

nungen formen eine Art Fächer, dessen Flügel in der Zeit entfaltet werden können, der sich jedoch zugleich der Zusammenfaltung fügt, die dem Geiste anheimgestellt ist."

Die Eigendynamik der Gegenstände, die eigentlich zur Beschreibung hätten innehalten müssen, und gar jener "Erscheinung unter Erscheinungen", die der Dichter ist, erzwingt dann jene konzentrierte Fähigkeit, die Mandelstam beschreibt, um "die Ausführenden unter Kontrolle zu halten". Die "Ausführenden" sind die Objekte der Dichtung. (Je größer die Inspiration, je mehr Disziplin ist nötig.) So wird das Wort zum Namen. "Dreimal selig, wer einen Namen einführt ins Lied!" heißt es in Mandelstams Gedicht "Der Hufeisen-Finder". Das geschieht dem Akmeisten unweigerlich, wenn er ehrlich bei der Arbeit ist. Es aber durchzuhalten, gelingt nur, solange er auf der Höhe der Kraft ist. Sonst muß er Abstand nehmen - eine Distanz unter der Maske der Gleichgültigkeit. In einem Gedicht Mandelstams von 1931 heißt es: "Ich werde sanft Geschwindigkeit entwickeln/Und kühlen Schrittes gehn wir auf die Bahn;/Meine Distanz, ich halte sie." Er nimmt als Vergleich hier einen Jockey, bei dem ebenfalls Berechnung und Beteiligtsein in höchstem Maße miteinander verbunden ist. Die große, unablässige Naivität, die Mandelstam in seinem Manifest anstrebt ("Die Fähigkeit des Staunens ist die Haupttugend des Dichters.") und in seiner Dichtung erreicht, ist keine naturwüchsige, sondern erarbeitet aus einem Berg von Vorbedingungen heraus, so gründlich, daß die Spuren dieser Arbeit kaum noch zu sehen sind, bzw. ganz selbstverständlich in den Zeilen und zwischen ihnen liegen. Nicht, weil sie einmal da ist, wird sämtliche verfügbare klassische, historische, literarische, philosophische Bildung eingesetzt, werden die unscheinbarsten Anzeichen der Moderne (in Kultur, Wissenschaft, Gesellschaft) aufgenommen und einbezogen; sondern weil es unabdingbar ist, wird alles Wissen, das erreichbar ist, ~~an~~ angeeignet. Das alles gehört zum Handwerkszeug, mit dem der Dichter umzugehen hat wie mit Metrum und Reim. Und das ist selbstverständlich nur eine Voraussetzung, die nicht hinreicht. Tynjanow, Literaturwissenschaftler der Formalen Schule, analysierte in "Zwischenzeit" (1923) u. a. Mandelstams Technik:

"...die 'gestohlene Verbindung' ... entsteht von Vers zu Vers, die Färbung des Wortes geht in keinem Vers verloren, sie wird im nachfolgenden verdichtet."

"Seine Arbeit ist fast die Arbeit eines Ausländers an der Literatursprache. Und deshalb ist Mandelstam reiner Lyriker, ein Dichter der kleinen Form. Seine chemischen Experimente sind nur auf kleinstem Raum möglich ... Bei Mandelstam gibt es das Wort nicht als klingende Münze. Bei ihm gibt es Nuancen, Wechselbriefe, die von Zeile zu Zeile weitergegeben werden."

X

So geht der Akmeist, das vielfach übermalte, riesige und schwere Zifferblatt der Geschichte elegant zum Fächer gefaltet unterm Arm, durch seine Zeit, seine Revolutionen. Er ist Zeitgenosse in seiner Zeit - nicht mehr als in jeder anderen allerdings, mit der heimlichen Würde des Steins. All die Zeiten, die ihm gehören, ihnen gehört auch er.

Das neunzehnte Jahrhundert hatte die (klassische) Physik für abgeschlossen erklärt, die Elemente waren periodisiert, die bürgerliche Gesellschaft in Westeuropa etabliert. Alles schien in einem anschaulichen Gleichgewicht zu ruhen, zumindest der Weg war richtig. Beunruhigungen, gar Katastrophen schienen ausgeschlossen. Kriege waren weit weg. Die Menschen konnten versuchen, sich ihr geruhames Weltbild von störenden Einbildungen freizuhalten. Der Materialismus von Vernunft, Bürgertugend, technisch verwertbarer Naturwissenschaft war so mechenaisch geworden, daß er einen zunehmenden Beigeschmack von objektivem Idealismus bekam, sein innerer Zusammenhang zur Zwinge wurde: die Ordnung, die Sphärenharmonie geriet zur

X Mehrere Gedichte von Mandelstam (z. B. "Schlaflosigkeit. Homer..." und von Achmatowa (z. B. "Einmündigster Montag-Nacht") setzen ein mit einer scheinbar unverbundenen Aufzählung, die im Verlauf des Textes (deren Elemente) in geradezu musikalischer Weise verarbeitet werden.